

Mediascher Zeitung

für sächsisch-deutsche Volkspolitik

Verlagspreis: Bei Abholen des Blattes vierteljährlich 44 Hef; mit
Wochenbeilage im Inland 50 Hef, im Ausland 72 Hef vierteljährlich;
für Amerika 14, Dollar. Einzelnummer 5 Hef.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hermann Jekel.
Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Franz Diehl.
Schriftleitung: Mediasch, König Ferdinandplatz 5. Telefon 33.

Anzeigenpreis: Der Raum einer einseit. Anzeigenzeile 4.— L. bei Wiederholungen entsprechender Nachsch. Beiproben im Text des Blattes 20 L. für jede Zeile. — Anzeigenannahme in der Redaktion, Mediasch, König Ferdinandplatz 5 u. bei jedem Anzeigenhändler des In- u. Auslandes.

Nr. 28

Sonabend, 9. Juli 1927

35. Jahrgang

Sächsische Wähler des Grosskokler Komitantes!

Bürger, Bauern und Arbeiter!

Der einzige Kandidat des sächsischen Volkes für die Sonntag, den 10. Juli 1. J. stattfindende Senatorenwahl unseres Komitantes ist:

Dr. Wilhelm Binder

Unsere Liste Nr. 2 trägt das in der Abgeordnetenwahl schon so glänzend bewährte Wahlzeichen



Rudolf Brandisch, der durch uns im Großkokler Komitat als Ersatzkandidat für den Senat aufgestellt worden war, ist in Hermannstadt zum Abgeordneten gewählt worden! Er hat infolgedessen seine Kandidatur für das Großkokler Senatorenmandat zurückgezogen.

Sächsische Wähler!

Die Abgeordnetenwahlen vom 7. Juli 1. J. haben gezeigt, daß das ganze sächsische Volk geschlossen hinter seinen Führern steht. Wir haben uns trotz vielfacher Wahlkämpfe überall durchgesetzt. — Folgt darum bis zum letzten Mann der erhobenen Fahne und stimmt geschlossen auf den bewährten Führer

Dr. Wilhelm Binder.

Wahlbilanz.

(*) An anderer Stelle unseres Blattes teilen wir die zum Teil geradezu überraschenden Wahlergebnisse mit. Hier wollen wir nur einige Schlussfolgerungen ziehen, die sich auch dem unbefangenen Beobachter von selbst ergeben müssen.

Man hat uns freie Wahlen versprochen. Wir haben von vornherein dabei unsere Zweifel an der Aufrichtigkeit des Versprechens gehabt. Was wir in einzelnen Bezirken auch unserer nächsten Umgebung erlebt haben, hat auch die schwarzesten Befürchtungen übertrifft. Eher den Ausnahmen! In den Wahlbezirken Mediasch und Schäßburg und gewiss auch in einigen anderen Bezirken unseres Komitantes hat sich der Wahlvorgang in einer Weise abgespielt, die den Wahlleitern wie auch der gesamten Wählerschaft nur das ehrenste Zeugnis auszustellen vermag. Wir danken den Wahlleitern dafür, daß sie ihre Pflicht höflich, forreht und unparteiisch erfüllt haben. Entschiedensten Protest aber müssen wir gegen die Vorgänge erheben, die aus einzelnen Bezirken unserer näheren und ferneren Umgebung gemeldet werden. Man erzählt von Verhaftungen ehrenwerter Männer, die man an der Ausübung ihrer Pflicht gehindert hat. So wurden in einem Bezirke Michael Paulini und Dr. Aurel Blab, zwei Männer von bekanntem tadellosem Vorgehen, ohne Grund verhaftet, ebenso in einem anderen der Abgeordneten-kandidat Rechtsanwalt Dr. Hans Hedrich vorübergehend festgenommen, um sein erfolgreiches Vorgehen gegen verabschiedene Ungeheuerlichkeiten unmöglich zu machen. In einem Bezirk des Kleinokler Komitantes hatte man die Cholera ausbrechen lassen und um fünf Gemeinden einen Sanitätsordon gelegt. Die Absicht dieser „hygienischen“ Maßnahme war nur zu deutlich. Erst persönlicher Intervention beim Minister gelang es, den Sanitätsordon aufzuheben und die kranken Gemeinden wieder gesund zu machen, daß heißt, ihnen das genommen Wahlrecht wiederzugeben. In mehreren Bezirken wurden grobe Unregelmäßigkeiten bei der Stimmzählung festgestellt, in anderen die Wähler von der Wahlurne mit Gewalt ferngehalten, in Kronstadt konnten Tausende von Wählern nicht abstimmen, weil nicht genügend Wahlurnen vorhanden waren, usw. usw. Dabei verhalten auch die laienhaften Proteste ungehört oder wurden in einzelnen Fällen sogar mit Gewalt unterdrückt. Doch wir wollen mit der Aufzählung dieser Kulturverbrechen nicht fortfahren, jeder unparteiische Beobachter muß schon die allgemeine Kennzeichnung der Vorgänge, die in einzelnen Wahlbezirken außerhalb des Reichslandes noch weit überboten worden ist, als eine Kultur-schande empfinden, die ihm die Schamröte ins Antlitz treibt. Und dieses Gefühl der Scham wird noch überboten durch die Verbitterung, die jeder rechtlich Denkende darüber empfinden muß, daß man solchen Verhältnissen scheinbar mehr oder weniger ohnmächtig gegenübersteht. Wohin soll das führen? Die Wähler haben viel an gefährlichem Spiel, wenn sie solche Zustände dulden oder gar auch noch fördern. Die Kosten dieses risikolosen Spieles aber wird das ganze Land bezahlen; denn solches Spiel treibt zwangsläufig in gewaltige Unordnung hinein, die niemandem Segen bringen kann.

Der Wahlvorgang entspricht das Wahlergebnis. Es beweist, wahrscheinlich infolge der vorgelassenen Wahlverfahren, für die ungarisch-deutsche Liste eine große Enttäuschung, auch im Großkokler Komitat. Obwohl wir vermehrt unserer Volksschichten im Großkokler Komitat zu mindesten

50%, aller Stimmen für diese Liste in Rechnung stellen durften, haben wir nur 36% der Stimmen erreicht, ein Ergebnis, das jeden Kenner der Verhältnisse überraschen muß. Die Folge davon wird sein, daß nur mit dem Listenfürher Dr. Hans Otto Roth als unbedingt gewählt gewählt gerechnet werden kann: die Wahl des Mannes unseres besonderen Vertrauens Dr. Wilhelm Binder ist durch dieses merkwürdige Ergebnis zum mindestens unsicher geworden. Um so mehr werden wir nun am Sonntag alle Kräfte zusammenfassen müssen, um diesen Mann unseres Vertrauens uns wenigstens für den Senatorenposten unbedingt zu erhalten. Es handelt sich dabei um Lebensinteressen unseres Wahlbezirks! Wir können diesen Lebensinteressen nun um so leichter dienen, weil der für den Posten des Senators an zweiter Stelle in Aussicht genommene Abgeordnete Rudolf Brandisch in Hermannstadt inzwischen gewählt worden ist und für uns daher nicht mehr in Betracht kommt. Um so mehr müssen wir es nun fordern, daß alle unsere sächsischen wie auch die ungarischen Wähler auch am Sonntag ihre Schuldigkeit tun und ihre Stimme ausnahmslos auf den einzigen sächsischen Senatorenkandidaten Dr. Wilhelm Binder abgeben. Unbeugsamer Wille allein kann hier zum Ziele führen. Niemand darf in diesem entscheidenden Augenblicke versagen!

Somit ist das Wahlergebnis trotz der vorgekommenen Wahlmissbräuche für die deutsch-ungarische Liste zum mindesten in den sächsischen Siedlungsgebieten nicht ungünstig gewesen. Wir dürfen damit rechnen, daß außer dem in Großkokler gewählten Führer der deutschen Politik in Rumänien Dr. Hans Otto Roth, in Hermannstadt noch Rudolf Brandisch, in Kronstadt Fritz Konnerth, in Kleinokler Dr. Hans Hedrich in Bistritz Dr. Arthur Connerth und möglicherweise sogar auch in Fogarasz Dr. Rudolf Schüller bei der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses als gewählt erscheinen. Das wäre letzten Endes, angesichts des geschilderten Wahlverfalls, ein recht schönes Ergebnis, dessen wir uns, wenn es sich als wahr erweist, nur von Herzen freuen können. Wir verdanken es in erster Linie der großartigen Wahldisziplin der sächsischen Wähler, die sich auch diesmal vollkommen bewährt hat. Sie sind durch die in den letzten Tagen erkundete neue Wahlgemeinde gezwungen worden, viele Kilometer zu fern abgelegenen Wahllokalen zu Fuß zu machen. Sie haben aber keine Mühe gescheut, um ihre Volkspflicht zu erfüllen. Wir können das nur mit dem Ausdruck restloser Bewunderung und Anerkennung feststellen. Erst in Stunden der Gefahr gibt das Herz und Blut sich zu erkennen. In dem eben abgelaufenen Wahllampf haben die „Unzufriedenen“ die Niederlage erlitten, die ihre unglückselige Wahlparole verdient hat. Unser Volk in seiner Gesamtheit hat ihre verfehlte Politik restlos abgelehnt. Einzelne Unzurechnungsfähige sind wohl hierher oder dorthin abgelenkt. Doch mit solchen vereinzelten Erscheinungen muß auch das gesittete Volk rechnen. Aber auch an die wenigen Abgelenkten richten wir in letzter Stunde noch einmal die Aufforderung: Kommt und tut nun wenigstens am Sonntag eure vollkommene Pflicht. Niemand dient seinem Volke, wenn er in diesem Augenblick seine Stimme auf eine volksfremde Liste abgibt. Niemand darf in dieser ersten Stunde um irgend einer utopistischen Theorie willen

den heiligen Ring der Volksgemeinschaft verlassen, auch der überzeugteste Sozialdemokrat nicht! Wer morgen seine Stimme auf eine der sozialistischen Listen abgibt, nützt damit weder der sächsischen Liste noch den Prinzipien des Sozialismus, aber er tut seinem Volke nicht wieder gutzumachenden Schaden. Alle gutgesinnten Volksgenossen werden daher dringend gebeten, noch in letzter Stunde in ihrem Belanmentreue dafür zu wirken, daß auch die wenigen Verirrten, die in unserem Komitate sich gezeigt haben, auf den Weg der Pflicht zurückkehren. Unsere Liste ist auch auf die wenigen Stimmen der bei der Kammerwahl Abgeblitterten angewiesen. Die Senatorenwahl soll den Beweis dafür erbringen, daß jeder Sachse seine Pflicht getan hat. Zur Durchsetzung dieses Beweises sind wir alle berufen. Die günstige oder ungünstige Wahlbilanz hängt in einem wohlgeordneten Staatswesen von den Einzelnen ab. Wir erwarten daher auch von den Verirrten, daß sie den Willen der Wähler unverfälscht zur Geltung kommen lassen!

Die Senatorenwahlen

finden im ganzen Lande an folgenden zwei Tagen statt:

A. Am Sonntag, den 10. Juli 1927 für die sogenannten 1. u. 2. Wahlkreise, das sind alle Männer mit vollendetem 40. Lebensjahr, soferne sie in der Wählerliste eingetragen sind.

Im Großkokler Komitat

im Bereiche des Mediascher d.-f. Kreisaustrusses:
Sektion VI Mediasch, Magistratsaal: für die Gemeinden: Pretai, Hegeldorf, Birschtin, Almen, Buzd, Durles, Toksdorf, Mejsen, Kimeich, Scharsch, Reichsdorf.

Sektion VII Mediasch, Turnschule: für die Gemeinden: Wurmloch, M. Kopsch, Eibesdorf, Stadt Mediasch, Mortesdorf, Schaal.

Sektion VIII Marktschellen, ev. Schule: für die Gemeinden: Marktschellen, Bell, Frauendorf, Marktsch., Engental, Petersdorf, Kopsch, M. Schellen, Wastid, Mischeleldorf, Arbegon.

Wahlkandidat: Herr Rechtsanwalt Dr. Wih. Binder.

Im Kleinokler Komitat:

Wahlsektionen die gleichen wie bei den Kammerwahlen.

Wahlkandidat: Dr. Bela Barabás.

B. Am Donnerstag, den 14. Juli 1927 für die Gemeinden, Stadt- und Komitaträte (consilieri).

Im Großkokler Komitat:

Wahlort: Schäßburg.

Wahlkandidat: Dr. Julius Schaefer.

Im Kleinokler Komitat:

Wahlorte: Diciojanmartin, Bloy, Eijabetschstadt.

Wahlkandidat: Dr. Heinrich Bok.

Das Wahlzeichen unserer ungarisch-sächsischen Liste ist das gleiche



Wahlbeginn um 7 Uhr früh am 10. Juli.

Reihenfolge bei der Wahl hier noch nicht bekannt. Für die Wähler der Stadt Mediasch wahrscheinlich, wie bei den Kammerwahlen, erst nach den Gemeinden.

Das Wahlergebnis.

Nachstehend teilen wir in übersichtlicher Zusammenstellung das Wahlergebnis aus den sächsischen Siedlungsgebieten mit, soweit es uns bekannt geworden ist:

	Stimmen	Deutsche Wähler	Ungarische Wähler	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte
Großkokler Komitat	13246	11173	5427	319	953	307
Kleinokler Komitat	4692	7765	12373	575	747	—
Hermannstadt	6069	10143	14677	1110	334	477
Kronstadt	8363	4808	6547	270	198	345
Fogarasz	2999	2122	3972	91	—	—

Wichtig und Neen nähere Daten unbekannt, doch bekannt 22% für die deutsch-ungarische Liste.

Aus dieser Uebersicht geht hervor, daß die liberalen Listen überall, aber besonders im Großkokler Komitat eine überwiegend hohe Stimmenzahl erreicht hat, ob mit oder ohne Wahlkorrektur wollen wir hier nicht weiter untersuchen.

Jeder volksbewusste Sachse stimmt bei der Senatorenwahl, Sonntag, den 19. Juli, auf den Kandidaten der deutsch-ungarischen Liste

Dr. Wilhelm Binder! Liste Nr. 2, Wahlzeichen: X

Soweit man sich vorläufige Schlüsse aus diesem Wahlergebnis erlauben kann, darf als sicher angenommen werden, daß die Abgeordneten Hans Otto Roth, Rudolf Brandisch und Fritz Gonnert, wahrscheinlich auch Dr. Hans Seidel, Dr. Arthur Gonnert und Dr. Rudolf Schüller auch bei der endgültigen Zusammenstellung des Wahlergebnisses als gewählt erscheinen werden. Dagegen wird der auf unserer Liste im Großfotter Komitat an zweiter Stelle landbitter Abgeordnete Dr. Wilhelm Binder bei der endgültigen Zusammenstellung wohl herausfallen. Deshalb ist er ja von uns nun auch als Senatorenkandidat aufgestellt worden. An uns wird es hängen, uns seine Arbeitskraft auch für die Zukunft zu sichern, indem wir ihn morgen, Sonntag, zum Senator wählen. Dr. Wilhelm Binder ist der einzige sächsische Kandidat für das Großfotter Senatorenmandat, nachdem die Kandidatur Rudolf Brandisch infolge seiner Erwählung zum Hermannstädter Abgeordneten als gegenstandslos zurückgezogen worden ist.

Wahlergebnisse in Mediasch. Von den in den beiden Mediascher Wahlsektionen bei der Kammerabgeordnetenwahl abgegebenen 3945 Stimmen, erhielt die deutsch-ungarische Liste 2001 Stimmen, demnach 50,7 %. Im einzelnen war in Mediasch nachfolgendes Ergebnis: Liberale 550, deutsch-ungarische Liste 2001, Sozialdemokraten 42, Nationalgararanten 1136, Auerer 41, Bauern- und Arbeiterblock 116, ungültige Stimmen 59.

Wochenschau.

In Paris ist wieder große Aufregung wegen der ständig anwachsenden Ausschlußbewegung Österreichs aus Deutschland. Die Franzosen fühlen daß der Anschluß über kurz oder lang kommen wird, weil er kommen muß. Mit dem vollzogenen Anschluß wäre Deutschland der Sieger im Weltkrieg, denn es stünde größer da als je vorher.

In Köln sind sämtliche Arbeiter der Metallindustrie vom Arbeitsgeberverband ausgesperrt worden. 50.000 Arbeiter sind arbeitslos.

Bei Shanghai erfolgte eine Riesenernte, die ungeheuren Sachschaden und Hunderte von Toten verursachte.

In Niga treffen die Vertreter der deutschen Minderheiten zu einer Konferenz zusammen. Die Führer der Deutschen aus Polen, Ungarn, Südbanien, Tschechoslowakei, Dänemark, und der baltischen Staaten werden vertreten sein. Es fehlen bemerkenswerter Weise nur die Deutschen aus Rumänien und Süditalien. Letztere haben keine Ausreisegewilligung bekommen.

In Serbien mütet auch der Wahlkampf. In Valjevo kam es zwischen 7000 Wählern zu einer richtigen Schlacht. 30 Personen wurden schwer verletzt, zahlreiche ringen mit dem Tode.

König Fuad von Ägypten ist nach London gereist. Das Verhältnis der beiden Staaten zueinander war unklar. Ein Bündnis zwischen ihnen soll geschlossen werden.

Die Bedeutung des Waldes.

Von Dr. phil. Kurt Leutsch.

Der Wald spielt zu allen Zeiten im Wirtschaftsleben des Volkes, im Haushalte des Menschen und der Natur eine große Rolle. Die Befriedung großer Gebiete wäre, wenn sie waldlos gewesen wären, unmöglich gewesen. Der Wald lieferte dem Ansiedler Brenn- und Bauholz (Nutzungstätigkeit der Sachsen z. B. ihrer Einwanderung), er barg reichlich Wild, lieferte Futter für das Vieh, der ihm abgeräumte Boden trug reichliche Ernte.

Die Bedeutung des Waldes war und ist zu verschiedenen Zeiten verschieden. Standen in früheren Jahrhunderten (in vielen Staaten noch heute) Nutzungen im Vordergrund, die wir heute als „Nebennutzungen“ bezeichnen, Weide, Raft, Jagd, Waldbienenzucht, Holzgewinnung etc., so schähen wir heute als Haupterzeugnis das Holz. Außerdem liefert uns der Wald Gerbstoffe (Eichenschälwaldbetrieb), Fäulnis, Streu, Beeren, Pilze etc. Die Nutzung von der Jagd ist ebenfalls von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit (in Deutschland betrug der jährliche Vorleserlös etwa 48 Millionen Goldmark!). Keine Zeit, wie die des Weltkrieges, war geeigneter, den Wald als Spender unentbehrlicher Nutzungen kennen zu lernen (Bau von Unterkünften, Brücken u. a. m.), keine Zeit, wie die der Nachkriegszeit ist geeigneter, den unschätzbaren Wert dieses nationalen Gutes, des Waldes als Spender von Nutzholz, Brennholz, wertvollsten Nebenprodukten (s. oben) und Laesse von Einnahmen vor Augen zu führen.

Für den einzelnen Besitzer ist die Bedeutung des Waldes verschieden nach seiner wirtschaftlichen Lage. Dem Landwirt mit kleinem Waldbesitz liefert der Wald unentbehrliche Rohstoffe für die Wirtschaft, Brenn-, Auf- und Geschirrholz, Streu und Futter für die Tiere, bei größerem Umfang ist der Wald die Quelle einer mehr oder weniger großen stetig fließenden Einnahme. In vielen Fällen sind die im Walde aufgeschöpften Kapitalien geradezu ein Rettungsanker in Zeiten wirtschaftlichen Niederganges, in Jahren mit schlechter Ernte, in Zeiten mit niedrigen Getreide- und Viehpreisen, in denen schon mancher Landwirt sich nur dank der Einnahmen aus dem Wald über Wasser halten konnte.

Eine weitere wichtige Bedeutung liegt in der Gelegenheit zum Arbeitsverdienst. Ist die Arbeit auch bei weitem nicht so groß als in der Landwirtschaft (Landwirtschaft: arbeitsintensiv und kapitalintensiv, Forstwirtschaft: arbeitsintensiv und sehr kapitalintensiv), so darf sie doch nicht unterschätzt werden. Etwas sind die Summen, die durch Arbeit im Walde erworben, in Umlauf kommen, nicht gering. Dazu

kommt aber als wesentlicher Umstand, daß die Waldarbeiten zum größten Teil in eine Jahreszeit fallen, in der der landwirtschaftliche Betrieb mehr oder weniger ruht (Frühjahr, Herbst und Winter). Es können im Winter die bei der Landwirtschaft entbehrlichen Kräfte lohnenden Erwerb finden. Die Möglichkeit dauernden Verdienstes ist aber die erste Bedingung, die Arbeiterbevölkerung vor der Abwanderung abzuhalten (bei großen Waldungen sind händliche Arbeiter am besten). In diesem Punkte treffen die Belange von Land- und Forstwirtschaft eng zusammen.

Wesentliche Gelegenheit zum Arbeitsverdienst gibt der Wald mittelbar bei Verarbeitung seines Haupterzeugnisses, des Holzes, in den verschiedensten Gewerben, in Handel und Industrie.

Besonders zu würdigen sind die sogenannten „Wohlfahrtswirkungen des Waldes“, worunter man den Einfluß auf Klima, Boden, Wasserversorgung, Abwendung von Gefahren, wie Überschwemmungen und dergl. versteht. Es gehört ferner hierzu die hygienische und ethische Bedeutung des Waldes.

Man darf diese Wohlfahrtswirkungen nicht überschätzen, wie es oft geschieht; es wäre aber viel bedenklicher, sie zu unterschätzen.

Wenn auch die Frage der Beeinflussung des Klimas eines Landes durch den Wald nicht leicht zu beantworten ist (verschiedene Ergebnisse der einzelnen Untersuchungen), so haben dennoch große Waldmassen ohne Zweifel einen Einfluß auf das Klima, zumal in warmen Ländern (Tropen). Auch bei der Verteilung des Waldes in der Kulturländer unregelmäßiger Breiten ist der Einfluß des Waldes sicher größer, als er in den nördlichen Zahlen der Beobachtungsstation (Wald- und Feldstation) zum Ausdruck kommt (vergleiche Gebirge und Ebene).

Führung des Register Special über die Luxus- und Umsatzsteuer.

Das Sekretariat des Bundes der siebenbürgischen Industriellen in Mediasch teilt uns mit Zahl 3977/927 folgendes mit:

Am Mon. Of. Nr. 130 vom 16. Juni d. J. ist der Einheitsstarf für die Berechnung der Warenumsatzsteuer (Durchschnittswerte) erschienen. Bis inklusive 17. Juni d. J. war die Umsatzsteuer an Hand des alten Spezialregisters mit 2, 10 und 15 %, nach dem Ausgangswerte der verkauften Waren zu berechnen und feinerzeit einzuhalten.

Mit Beginn vom 18. Juni d. J. ist für die Berechnung und Zahlung der Umsatzsteuer der neue Einheitsstarf maßgebend, welcher auch eine Verringerung des Spezialregisters erfordert. Das Minister für dieses neue, den veränderten Anforderungen entsprechende Spezialregister, das im Vereine mit dem Sekretär des Bundes Dr. Gibel bei der Finanzadministration in Schäßburg entworfen und vom Finanzminister approbiert wurde, lassen wir tieferstehend folgen und fügen folgende Erklärungen hinzu:

In Rubrik 1 „data vanzării“ ist das Datum des Verkaufstages einzutragen. Rubrik 2 „Denumirea mărfurilor vândute“ dient der Bezeichnung der Ware mit ihrer handelsüblichen Benennung. Die nächsten Rubriken unter der ge-

Die Temperatur der Luft ist im Jahresmittel nur um ein Weniges (0,1—1,0° Celsius) niedriger als die der Freiluft. Aber das Jahresmittel kann nicht maßgebend sein. In den einzelnen Monaten und Jahreszeiten wirkt der Wald abkühlend auf die extremen Temperaturen, indem er die hohen erniedrigt und die tiefen erhöht. Je höher (tiefer) die Temperatur der Luft im Freien ist, um so mehr wird sie beim Eintritt in den Wald erniedrigt. Im Sommer ist es also im Walde kühler als im Freien, ebenso im Frühjahr. Im Winter ist es im Walde etwas wärmer als im Freien, wobei die Wirkung nach Holzarten recht verschieden (Fichte, Kiefer, Buche).

Die relative Feuchtigkeit der Luft ist größer als die der Freiluft: die absolute Feuchtigkeit ist wenig verschieden.

Die Frage nach dem Einfluß des Waldes auf die Niederschlagsmenge eines Landes ist viel umstritten. Theoretisch mag anzunehmen, daß infolge der größeren Luftfeuchtigkeit in und über einem Walde durch ausgedehnte Waldflächen die Regenwahrscheinlichkeit zunehmen würde. Dies hat sich aber nicht bestätigt. Weder in Frankreich noch in Amerika hat sich nach Abholzung der Wälder eine Verminderung des Regens oder Sauerstoffes herausgestellt. Mit steigender Meereshöhe und gegen das Meer hin nimmt bekanntlich die Niederschlagsmenge zu, mag das Meer besondert sein oder nicht. Wo beide Faktoren, Berg und Meer, zusammenstreffen, steigt, wie mit Sicherheit nachgewiesen ist, die Regenmenge oft auf das dreifache bis fünffache des gewöhnlichen Quantums (England, Norwegen, Südrande der Alpen). Dagegen merkt man seinen wesentlichen Einfluß der Wälder z. B. in der waldreichen, norddeutschen Ebene, welche hinsichtlich der Regenmenge sogar hinter dem unwaldigen Holland zurückbleibt. (S. 401, 402)

meinsamen Benennung „Cantitatea mărfurilor vândute etc.“ dienen dazu, in der zuoberst gelegenen Spalte die Tarifnummer und darunter die der Zollnomenklatur entsprechende Bezeichnung der Ware als Kopf enthaltend, in jeder Unterzeile einzutragen, als das betreffende Unternehmen Warenforten nach der Einteilung des Zolltariffs erzeugt, und die täglich verkauften Mengen nach Tarifnummern geordnet aufzunehmen. Es empfiehlt sich daher je nach Bedarf bis 20 Rubriken drucken zu lassen. Die Rubrik „Valoarea medie pe unitatea de taxare“ enthält den Durchschnittswert laut Einheitsstarf. Die nächste Rubrik „Valoarea efectivă a mărfurilor vândute“ wird mit dem Gesamtwert der verkauften Ware, der sich aus der Multiplikation der Gewichtseinheit mit der Preiseinheit ergibt, ausgefüllt. Hier ist zu bemerken, daß im Einheitsstarf die Werte für 100 kg angegeben sind. Die Rubrik „Cota la care este impus (2, 10 sau 15 %)“ ist mit dem entsprechenden Prozentsatz, der auch im Einheitsstarf angegeben ist, auszufüllen. In der Rubrik „Suma cuvenită de plată“ wird schließlich die Steuersumme, die sich aus der Multiplikation von einem Prozent der Rubrik „Valoarea efectivă etc.“ mit dem Prozentsatz ergibt, angefüllt. Die Addition der einzelnen Posten in der letzten Rubrik ergibt am Schlusse des Monats die als Umsatzsteuer für den Monat abzuhühende Geldsumme. Schließlich eine Rubrik „Observațiuni“ für Anmerkungen.

Wir bitten daher alle Industrielle, die neuen Register speciale nach tieferstehendem Muster sofort anzufertigen zu lassen.

Registru special

De perceperea impozitelor pe lux și cifra de afaceri în baza Legii publ. în Mon. Of. No. 93 din 30 Aprilie 1927.

Data vânzării	Denumirea mărfurilor vândute	Cantitatea mărfurilor vândute, specificate pe articolele din Tariful vamal și unitar în kg.	Valoarea medie pe unitatea de taxare	Valoarea efectivă a mărfurilor vândute	Cota la care este impus (2, 10 sau 15 %)	Suma cuvenită de plată		Observațiuni
						Lei	b	

(so viel Rubriken, als nötig)

Auflösung des Gemeinderates in Meschen.

Das liberale Regime hat sich in einer unserer stärksten sächsischen Gemeinden, in Meschen, eingestellt: am 5. d. M. ist der Meschener Gemeinderat durch den Stuhlrichter des Mediascher Bezirkes, den bisherigen Notären von Dumesdorf Gádea im Auftrage des Präfekten Prescuca aufgelöst worden. An seine Stelle wurde eine interimistische Kommission, bestehend aus 7 Rumänen, eingesetzt. Der Präfekt stützt sich hierbei auf die Art. 273, 274 und 276 des Verwaltungsgesetzes und gibt als Grund für die Auflösung an: Der Meschener Gemeinderat habe gegen die Interessen der Gemeinde gearbeitet, und der Gemeinde bedeutenden Schaden zugefügt. Er befinde sich mit einem guten Teil der Bevölkerung in feindschaftlichen Verhältnis (relații dușmanoase) und könne so keine korrekte und impartinische (desinteresată) Verwaltung führen.

Die Sache ist auf den ersten Blick durchsichtig. Eine Begründung für diese schweren Anschuldigungen wird nicht gegeben und kann nicht gegeben werden, weil keine zu finden ist. Es handelt sich hier offenbar um eine gewöhnliche Wahlmache, um für die Liberalen Anhänger unter den Rumänen zu fapern. Vielleicht auch um eine ernstere Angelegenheit vermögensrechtlicher Natur, die auf gelegentlichem Wege nicht unter Dach zu bringen war.

Wie dem auch immer sei, es handelt sich hier um eine Beugung und Auspielung des Gesetzes, um einen Gewaltakt,

der überall, wo man noch rechtlich denken kann und will, nicht nur in der Gemeinde Meschen flammende Entrüstung hervorgerufen hat. Der Präfekt hat sich durch einige Duldlichkeiten, die in Mediasch sitzen, verleiten und bestimmen lassen, einen Schritt zu tun, für den er die Verantwortung zu tragen haben wird. Denn selbst ein Präfekt steht unter der Verantwortung des Gesetzes.

Die Meschener sächsischen Bewohner aber erheben einmütig und entrüstet Protest gegen einen solchen Gewaltakt und sie werden nicht ruhen, bis ihrem Rechte Genüge getan wird, sowohl was die im Auflösungsdekret erhobenen Beschuldigungen und auch die Tatsache der Auflösung selbst anbelangt.

Oder glaubt der Herr Präfekt, daß nun keine relații dușmanoase zwischen dem gegenwärtigen Gemeinderat und „einem guten Teile der Bevölkerung“ von Meschen bestehen werden? Glaubt er wirklich, daß sich eine Gemeinde, die 2/3 aus Sachsen besteht, von einem ihr aufgezwungenen, rein rumänischen Gemeinderat wird leiten und führen lassen? Und ist er überzeugt davon, daß dieser von ihm eingesetzte interimistische Gemeinderat nun wirklich eine „activitate interesantă“ führen wird? Glaubt er, daß correctă și desinteresată“ führen wird? nun Friede und Ordnung in der Gemeinde herrschen wird? Auf diese Fragen und noch viele andere wird er uns die Antwort wohl schuldig bleiben.

Die sächsischen Mitglieder des aufgelösten Meschener Gemeinderates, vor allem der bisherige energische, tatkräftige

und korrekter Drucker, haben nur unter Protest und der Gewalt weichen, ihre Rechte übergeben. Sie fordern mit allem Nachdruck Vergütung und vertrauen fest darauf, daß Recht doch Recht bleiben muß.

Im übrigen sind sofort alle notwendigen Schritte in Vorkehrung eingelegt worden, um dieser Willkür zu begegnen. Wir sind empört und entschloßen, aber wir warten ruhig, bis das Recht wieder unser wird.

Aus Elisabethstadt.

Kirchenkonzert. Der Hermannstädter Bruckenthal-Schüler-Kirchenchor erfreute am Freitag, den 1. Juli durch ein wohlgeklungenes Kirchenkonzert. Da unsere ev. Kirche für diesen Zweck sich als zu klein erwies, öffnete die arm.-lath. Schwesternkirche gastlich ihre Pforten und bald konnte eine große Menschenmenge sich sowohl an dem wunderbaren Orgelspiel des Meisters Professor Dreher als auch an den gelungenen Darbietungen des stattlichen Schülerchors anhängen und nachhaltig erfreuen. Wir danken ihnen von Herzen für den gebotenen Genuß, der in unserer Gemütern noch lange nachwirken wird und wünschen ihnen frohliche Sängerkarrieren.

Witkelsrum. Unsere Stadt war — 24 Stunden nach dem obigen freudigen — der Schauplatz eines recht traurigen Elementarereignisses. Ein Witkelsrum (Zustrom) der nur wenige Minuten dauerte, richtete einen empfindlichen Schaden an. Die Stadt bot im Augenblick ein Bild arger Verwüstung: die große kupferne Turmkuppel der arm.-lath. Kathedrale war im Nu nach Durchschlagung des Kirchendaches im Kirchengarten. Die zweite Turmkuppel wurde gelockert und aufgerissen und muß wohl sicherheitshalber auch abgetragen werden. Einige Wiedacher wurden einfach in die Luft gehoben und weit über die Straße getragen, zahllose dicke Säulen wie Zündhölzer geliebt oder entzündet, bedeckten den Boden der Straßen und Gärten, alle Dachböden der Häuser ragen, vom Tageslicht durchflutet, gegen Himmel, die Döf- und sonstige Dächer ist zum größten Teil vernichtet. Wohin man blickt, Sammer und Elend. Einzelne Personen wurden vom Wind etwas in die Höhe gehoben, gedreht und dann irgendwohin hingeführt, doch ist durch den Dachziegelregen kein Mensch ernstlich zu Schaden gekommen und auch kein Feuer ausgebrochen. Nach wenigen Minuten war das Unwetter ohne Weiteres in der Richtung nach Schäßburg weiter gezogen; wir aber stehen betrübten Herzens vor dieser Trümmerstätte, deren Schaden sich auf Millionen beläuft.

Tagestemperaturen und Barometerstand in Mediasch.

(24. bis 1. Juli 1927.)

Tag	Temperatur in Grad Cels. am				Barometerstand mm Que. um
	6 Uhr	12 Uhr	18 Uhr	24 Uhr	6 Uhr
1.	+ 17	+ 25	+ 25	+ 20	738
2.	+ 19	+ 30	+ 30	+ 22	731
3.	+ 21	+ 26	+ 26	+ 21	736
4.	+ 18	+ 25	+ 24	+ 21	740
5.	+ 19	+ 25	+ 20	+ 17	741
6.	+ 16	+ 21	+ 23	+ 18	742
7.	+ 16	+ 24	+ 24	+ 19	739

Im Durchschnitt:

+ 18 + 25,1 + 24,5 + 19,7 738,1

Vergleichsdurchschnittsdaten vom 1. bis 7. Juli 1926.

+ 14,4 + 21,4 + 20,7 + 16,5 735,5

Nachrichten vom Orte.

Im evangelischen Gottesdienst predigt Sonntag, den 10. Juli Stadtpfarrer Carl Römer.

Todesfall. Heute Samstag, den 9. Juli findet 5 Uhr nachmittags die Beerdigung der Frau Charlotte Warfoshy geb. Dratoff, 68-jährig, statt. — Donnerstag, den 7. Juli, 1. 3. nach Herr Michael Schuster, Polizeibeamter i. R. Das Begräbnis des geachteten Mannes, der 29 Jahre hindurch der Stadt gedient hat, fand Freitag, den 9. Juli statt.

Todesfall. Ein selbstmörderischer Todesfall hat sich am vergangenen Montag in Mediasch ereignet. Johann Maurer, Gastwirt aus Fred, gehörig aus Agnetheln, zog am vergangenen Samstag mit Frau, Schwiegermutter und Kindern in die weingelassene Gastwirtschaft der hiesigen Guttemplerloge als Wirt ein. Da nach kaum dreitägigem Hiersein mitten in den mit der Her- und Einrichtung verbundenen Arbeiten ist plötzlich Montag abends die Hausfrau, Johanna Maurer geb. Sill, kaum 48 Jahre alt aus dem Leben geschieden. Das Leichenbegängnis fand Mittwoch, den 6. d. M. auf dem evang. Friedhof in Mediasch statt. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schwergetroffenen Familie zu.

Geamthandelschule, Mediasch. Die Einschreibung von Schülern mit nichtdeutscher Muttersprache (Rumanen, Magyaren, Juden u. a.) kann auch im nächsten Schuljahre nur auf Grund ministerieller Genehmigung erfolgen. Die Formulare für die diesbezüglichen Ministerialgesuche sind in der Wohnung des Direktors (Kongasse 13) abzuholen und bis spätestens den 28. Juli 1. 3. wieder abzugeben. Alle Gesuche sind mit 8 Lei Stempel zu versehen.

Stipendien für junge Gewerbetreibende und Handelsgehilfen. Bei der Kronstädter Handels- und Industriekommission befinden sich fünf Stipendien an junge Gewerbetreibende und drei Stipendien an junge Handelsgehilfen im Betrage von je 12.500 Lei zu Verteilung. Um eines dieser

Stipendien können sich solche Gewerbetreibende bzw. Handelsgehilfen bewerben, die im Kronstädter d. 1. in den Komitaten: Kronstadt, Fogarasz und Großsolen lebendig wohnen. Die gewerblichen Stipendien können an solche Gewerbetreibenden verliehen werden, die ihre bisher erworbenen Fachkenntnisse durch den Besuch einer Fachschule zu erweitern gewillt sind. Am Glücklich sind auszugeben: Name, Wohnung, Familienverhältnisse, das vom Bewerber etwa gewählte Sonderfach und der Plan des von ihm erwählten Weges zu seiner weiteren Ausbildung. Dem Glücklich ist beizulegen: Der Geburtschein, ein Stützenschein, sowie die Zeugnisse über die bisherige Beschäftigung und die absolvierten Studien, Nachweise der Familienverhältnisse. Die Gesuche der Bewerber um ein kommerzielles Stipendium zum Besuche einer höheren Handelsfachschule (Akademie oder Hochschule) sind in derselben Weise zu insinuieren, wie die Gesuche der Bewerber um ein gewerbliches Stipendium. Der Bewerber hat ferner anzugeben, wie er die erworbenen Kenntnisse im Interesse des nationalökonomischen Handels zu verwerten gedenkt. Die vorchriftsmäßig gefüllten Gesuche sind spätestens bis zum 25. Juli 1. 3. bei der Kammer einzureichen. Die mit einem der gewerblichen oder kommerziellen Stipendium beteiligten Bewerber müssen die schriftliche Erklärung abgeben, daß sie ihre Fachstudien an einer Schule, die außerhalb ihres Wohnortes liegt, betreiben werden und die Verpflichtung eingehen, sich in Rumanien aufzuhalten; bei Nichterfüllung dieser Bedingung müssen die Beteiligten das Stipendium zurückzahlen.

Agglisches. Das Ministerium hat mit Zahl 9793/1927 den Abbruch der Wildenten von neuer angefangen erst für den 1. August, statt wie bisher vom 15. Juli an erlaubt. Ebenso ist die Jagd auf Wildtauben schon vom 1. August, statt wie bisher vom 15. August an frei.

Hans Rumpelt, Jagdubinspeltor.
Nachricht. Wie uns mitgeteilt wird, hat der neue Gastwirt in der weingelassenen Wirtschaft der hiesigen Guttemplerloge, (früheres Lokal der Zementfabrik Hann & Comp) Johann Maurer aus Agnetheln, das Geschäft am vergangenen Donnerstag eröffnet. Die angebotenen Mahlzeiten und Getränke waren vorzüglich und wurden von den Anwesenden reichlich genossen. Ebenfalls sind täglich frisch und wohlgeschmeckt zubereitete Speisen zu haben. Billige Mittag- und Abendkost für Abnehmer. Es wäre wünschenswert wenn dem jungen Unternehmern reichlicher Zuspruch würde, das sein Bestehen gesichert sei.

Das Konzert der Feuerwehrlage findet morgen Sonntag, den 10. Juli, im Garten des Hotels „Schützen“, halb 9 Uhr abends statt. Wir empfehlen besonders dieses Konzert, da der Meinertrag zur Anschaffung von Noten und Instrumenten dient. Eintritt 20 Lei plus Luzussteuer. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

*** Cabare** jeden Abend im Garten „Zur Traube“ mit neuem Programm. Eintritt Lei 20.—. Kein Aufschlag auf Speisen und Getränke!

Kirchweihe in Puschendorf. Die neue Kirche in unserer Tochtergemeinde Puschendorf ist fertig und wird Sonntag, 17. Juli durch den Bischof der Landeskirche eingeweiht. Der hochwürdige Herr trifft schon Sonnabend, 16. Juli, nachmittags in Mediasch ein. Auf seinen besonderen Wunsch findet bloß ein Empfang in kleinerem Kreise durch das Presbyterium statt. Der Einweihungsgottesdienst in Puschendorf ist auf Sonntag vormittags 10 Uhr festgesetzt. Für das gemeinsame Mahl werden im Schatten des ehemaligen gräflich Normannischen Parkes Tafeln errichtet. Da die kleine Gemeinde für gemeinsame Küche nicht sorgen kann, werden die Gäste gebeten, sich, wie bei einem Ausfluge, die Mittagsspeise mitzubringen. Für Musik und Gesang ist gesorgt. Am Nachmittag findet auch ein Schautreiben der erwachsenen Jugend der zum Mediascher Zweiglehrer-Verein gehörigen Gemeinden statt.

*** Zirkus Milanez,** über den wir schon in unserer vorigen Nummer der „Mediascher Zeitung“ hingewiesen hatten, beginnt mit seinem überaus reichen Programm, seine Eröffnungs-Vorstellung, Donnerstag, den 14. Juli 1. M. Alles Mehrere befolgen die Plakate.

Mediascher Lichtspieltheater. Heute, Sonnabend 9 Uhr und morgen Sonntag, 5, 7 und 9 Uhr abends rollt „Jagd auf Menschen“ ein erstklassiger Salon-Abenteuerfilm mit dem am Filmhorizont neuangelauchten Filmkünstler Carlo Aldini sowie den bereits bekannten Filmsternen Mary Delfaast und Vivian Gibson. Montag und Dienstag je 9 Uhr abends rollt das schöne Drama „Die Hölle von Vorebalo“ nach dem Romane von Paul Frank aus den Silberbergwerken Rußlands mit Grit Gaid und A. Kersten in den Hauptrollen. Die größte Sensation und Ueberraschung der Woche bietet uns allenfalls der wunderbar und unvergleichliche Film „Ein Hundes-Herz“, mit dem bewundernswerten amerikanischen Wolfshund Rin-Tin-Tin in der Hauptrolle. Die Presse fährte diesen Film mit den Schlagworten: „So etwas hat die Welt noch nicht gesehen“ ein. Der Film rollt hier Mittwoch und Donnerstag je 9 Uhr und dürfte von Niemand verkannt werden. — Zur allgemeinen Damachrichtung teilt die Zeitung hiermit mit, daß sie die großen Weltanschauer wie: „Michael Stragoff“, „Gault“, „Metropolis“, „Götze u. Verdingen“, „Der heilige Berg“, „Der Wolgashiffer“, „Feldherrenhügel“, „Reinhold Sufanne“, „Csárdásfürstin“, „Moderne Dubarry“ usw. usw. für Herbst d. 3. vorbereitet.

Apotheken-Inspktion. Die nächste Woche, vom 11. Juli bis 17. Juli hält für bringenden Arzeneibedarf die Apotheke Dr. Josef Oberth Wittags- und Nachdienst.

Turnen, Sport und Spiel.

Unirea C. F. R.—Amateure (Revancheispiel).

Nach langer Pause sehen wir morgen die Amateure wieder auf dem Plan. Es gilt diesmal die Unirea C. F.

R. zu bekämpfen, welche durch neue Spiele verdrängt einen hartnäckigen Segen abgibt. Das Spiel beginnt 5 Uhr nachmittag.

Libboy (Amateure)—Karlburger-Libboy.
Auswahl 6:2.

Unsere „Lib-Boy“-Elf kämpft Sieg auf Sieg! Am vorigen Sonntag hat sie eine Karambolmanuskript der Karlburger, „Lib-Boy“-Elf mit einem Resultat glänzend geschlagen. Das richtige Torverhältnis hätte eigentlich 6:0 sein sollen, doch mußten wir, aus der Rücksicht auf die hiesigen Hoffmann (2) und Thallner (1). — In Sportkreisen interessiert man sich stark dafür, daß die „Lib-Boy“ in der Meisterschaft teilnehmen soll (natürlich nur gegen Libboy).

Am 17. Juli Sargita—Amateure (Revancheispiel).

Welches Resultat tippen Sie?

_____ für _____

Das richtig getippte Resultat wird in unserer Warte bekannt gegeben werden. — Obiger Streifen ist auszufüllen und bis zum 16. d. M. in der Verwaltung unserer Warte abzugeben.

Tricolor (Bukarest)—S. T. B. 3:2.

Folgende dieser Niederlage ist S. T. B. aus dem weiteren Kämpfen um die Landesmeisterschaft schon herausgefallen.

Offener Sprechsaal.*

B. 319 u. B. 260

1926/7

Mitteilung.

Im Sinne der Ministerialentscheidung Z. 83430 vom 4. August 1926 können im Schuljahre 1927/28 Schüler, deren Muttersprache nicht deutsch ist, und Israeliten nur dann in ev. Anstalten, Kindergärten, Volksschule, Mädchenbürgerschule aufgenommen werden, wenn sie bis zum 10. Juli 1. 3. ein Gesuch an das Unterrichtsministerium richten, in dem sie um die Erlaubnis zur Einschreibung an unserer Schule bitten.

Drucke für diese Gesuche sind bei der unterschriebenen Schulleitung zu haben. Vorchriftsmäßig gekempelte Gesuche werden bis zum 11. Juli bei der Schulleitung angenommen und weiterbefördert.

Nach diesem Tage sind zur Einschreibung meldende Nichtdeutsche müssen die Genehmigung des Ministeriums selbst erwirken.

Mediasch, am 22. Juni 1927.

Die Leitung
der ev. Volks- u. Mädchenbürgerschule R. B.
J. Rehner, Schulleiter.

B. 79/1927

Einladung

zu der Montag den 17. Juli 1. 3. 10 Uhr vormittags gelegentlich der Einweihung der Kirche in Puschendorf stattfindenden

Zweigturnfestes des Mediascher-Bogeschdorfer Lehrervereines

Mediasch, am 14. Juli 1927.

J. Rehner Friedrich Wantsch
Vorsteher Schriftföhrer.

Essentieller Dank.

Fraulein Georgette Reissenberger hat eine Reihe wertvoller Bücher als Ehrengaben für Schüler gelegentlich des Jahresabschlusses geschenkt. — Herr Heinrich Weig spendete 500 Lei, die der Unterstützungskasse zugeführt wurden. — Frau Johanna und Herr Johann Schuster widmen am Todestage ihrer lieben Tochter 500 Lei der Jümi Schuster-Stiftung.

Für alle diese Geschenke sagt verbindlichsten Dank
Die Leitung der evang. Volks- und
Mädchenbürgerschule R. B.
J. Rehner, Schulleiter.

*) Für die in diesem Teil erscheinenden Artikel übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

ALLE DRUCKSACHEN

für Industrien, Handelsgeschäfte
Landw. Betriebe, Ämter und
Private liefern in bester Ausführung

REISSEBERGER & Co., MEDIASCH

König Ferdinandplatz No. 5.

Offerte und Druckmuster kostenlos!

Marichen Barikovsky als Tochter, wie Friederike und
Hans Drotleff als Geschwister geben im eigenen wie im
Namen ihrer Verwandten kameradschaftliche Nachricht, daß ihre
herzengute unvergeßliche Mama, begab. Schwester, Tante,
Geschwister

Charlotte Barikovsky geb. Drotleff Offizierswitwe

nach kurzem schweren Leiden im 71. Lebensjahre ihr liebe-
volles, stets dem Wohle ihrer Nächsten gewidmetes Leben
beschloß hat.

Ihre teure Seele beedigen wir Samstag, den 9. Juli,
um 5 Uhr nachmittags auf dem evang. Friedhof.

Mediasch, 8. Juli 1927.

Die tieftrauernde Familie.

1830

Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere auch der
erhöhten Nachbarschaft, sagt für die Teilnahme am Begräbnis
unseres Vaters und Mütter

Michael Schuster
Polizeidiener i. R.

wie auch für die reichen Blumenpenden herzlichsten Dank

1839

Die tieftrauernde Familie.

Gutes Hausbrot, Roggenbrot
erstklassiges Weissgebäck
Feingebäck, Mehle, Teigwaren
alles in bester Qualität

„STEBRO“-Bäckerei, Rothg. 3.

1827

Suche per sofort

Wohnung

mit 3-4 Zimmern, Badezimmer und Komfort.

Gefällige Anträge an **Barabás, Vitrometan.**

Teile einem p. t. Publikum von Mediasch und Umgebung
mit, daß ich in der Brückengasse Nr. 7 (Frank'sches Haus) eine

Schuhmacher-Werkstätte

eröffnet habe, woselbst alle in dieses Fach schlagende Arbeiten
verfertigt werden.

Für gutes Material, geschmackvolle Ausführung und solide
Preise bürgend, bittet um zahlreichen Zuspruch

hochachtungsvoll

Peter Schuster
Schuhmacher.

1833

Kundmachung.

Färbige Blumenwasen, Sächsische-Bauern-
krügel in Blauweissmalerei u. Gebrauchs-
geschirr zu billigen Preisen zu haben

am **Mediascher Warenmarkt**

bei **EDUARD TEKELT**, Töpfermeister aus Agnetheln.

WOHNUNG ZU VERMIETEN:

Schöne 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kam-
mer, Waschküche etc. in einer neuen Villa
in der Hermannstädter Strasse

per 1. September ev. auch früher.

Adresse in der Verwaltung dieses Blattes.

BUCHBINDER-ARBEITEN

jeder Art
prompt und billig

Reissenberger & Co.

Primăria oraşului Medias.

No. 2108/927.

Concurs.

Pentru ocuparea a două locuri
de burse în internatul Institutului
agronomic din localitate să pub-
lică concurs pentru anul şcolar
1927/1928.

Aspiranţii vor înainta cererile
lor până la 15. Iulie a. c. ora
12 amiază.

Cereri vor fi însoţite de:

- 1) Actul de botex
- 2) Ultimul certificat şcolar
- 3) Certificat de avere a părinţilor
- 4) Certificat de naţionalitate
- 5) Certificat medical.

Medias, la 27 Iunie 1927.

Primăria oraşului.

1814 2-2

Konkurs.

Zur Besetzung der städt. zwei
Freistellen im Internat der hies.
Landwirtschaftlichen Lehranstalt
wird pro Schuljahr 1927/1928
hiemit der Konkurs bis 15. Juli
d. J. mittags 12 Uhr ausgeschrieben.

Die Bewerber haben dem Ge-
suche beizulegen.

1. Tauschein
2. Letztes Schulzeugnis
3. Vermögenszeugnis der Eltern
4. Zuständigkeitszeugnis
5. Aertzliches Zeugnis.

Mediasch, am 27. Juni 1927.

Das Bürgermeisteramt.

Badekappen
Badeanzüge
Ruderleibchen
Florstrümpfe

soeben angekommen bei
Edmund Unruh
Kurz- u. Wirkwarenhdlg.
Kleiner Marktplatz No. 1

1819

Prima

Brotmehl

Lei 14"—

Dasselbe bei Sackabnahme

Lei 13"—

Thomas Bier 15 L.

immer frisch vom Eis.

Zucker, Dunstgläser,

Gurkengläser,

Pergamentpapier,

Kaffee, Reis, fein. Olivenöl

Offertiert:

Johann Schmidt

Hauptgeschäft: Marktplatz 9

Filiale: Monteregasse 2

„Weltrad“

Fahrräder

Vertretung und Lager im
Foto- und Sporthaus

GUST

Kronstadt.

= Verlangt Preislisten! =

1794

Billige Reste

jeder Art, sowie

Lager-Aus- stosswaren

zu tief herabgesetzten Preisen

zu haben bei

Fa. Drotleff & Feder, Modewaren-
handlung.

Geschäfts-Übersiedlung!

Erlaube mir dem p. t. Publikum von Mediasch und Umgebung
bekannt zu geben, dass ich meine

Taschner-Werkstätte

Bruckenthalgasse Nr. 28 (Herr Blesch) in dieselbe Gasse, Bruckenthal
Nro. 20 vom 1. Juli verlegt habe.

Bitte meine geschätzten Kunden mir auch weiterhin das bis-
her entgegengebrachte Vertrauen zu schenken.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Eisenburger**, Taschner, Bruckenthalg. 28.

Miet-Auto-Fahrten

für Nah und Fern

übernimmt zu konstanten Preisen

GUSTAV DRASER, Hotel „Schützen“

1814 2-3



MAGNETE

für Dreschgarnituren,
Mühlen, Stabil-Motore etc.
neu und Reparaturen auf

4-5 Garantie bei 1797

Müller & Lorenz

Spezialwerkstätte für Magnete

Sibiu-Hermannstadt Schagunag 15

Gebohrte Zementbrunnen

20 Prozent billiger, wie bisher,
auch gegen Teilzahlung verfertigt.

1811 2-5

M. Gábos, Str. Târnava Nr. 19.

Dortselbst ist eine Herrschaftswohnung billig zu verkaufen
oder gegen Vorauszahlung der Miete zu vermieten.

Plisierungen

nach jeder Art von 2 mm an-
gefangen auf Wunsch mit Muster
eingepreßt werden übernommen.

Str. Schaguna No. 1.

Dasselbst wird auch

Maschinenajour

gemacht. Ajour kann auch bei
Frau Holzträger, Hutmodsalon
1832 übergeben werden. 1-2

Eine neue

Stickmaschine

auch für Moosstickerei samt

Zugehör ist zu verkaufen.

M. Schmid, Schagunag. 9.

Eine Buchhalterin

mit Praxis

findet freundliche Aufnahme bei
Firma Friedrich Oberth,

Mediasch.

Schriftliche Offerte mit

Gehalts-Ansprüchen erbeten!

Möblierte

Sommerfrische

im Greweln

(Pfarrer Hermann'sche Villa)

mit od. ohne Küchenbenützung

per sofort oder später

preiswert zu vermieten

Näheres in der Verw. des Blattes.

Nüchternen, kautionsfähiger
Kaulmann, abt. Handelsschule

mit mehrjähriger Büro-Praxis
und tüchtiger Organisations-
fähigkeit sucht

Vertrauensposten

Näheres in der Verwaltung der

Mediascher Zeitung.

Nachprüfungen

für alle Klassen des Gymnasiums und
der Bürgerschule in französisch
und englisch.

1828
Mathilde Wilk, Kasernplatz 11.

Gut erhalten

Schreibmaschine

preiswert zu verkaufen.

Dr. H. Rideli,
Notariatskanzlei.

Neues HAUS

unvollendet unter günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.

Näheres in der Verw. des Blattes.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche
u. sonstigen Nebenräumen
per 1. September zu vermieten.

Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Stampiglien

besorgen prompt

Reissenberger & Co.

Mediasch, Marktplatz 5